

Podiumsdiskussionen

# Dezentrale Energieversorgung

Energieeffizienz durch  
Contracting & Kraft-Wärme-Kopplung

ESCO Forum und B.KWK-Gemeinschaftsstand  
HANNOVER MESSE | 7. bis 11. April 2014 | Halle 27 | Stand J50



Partner:





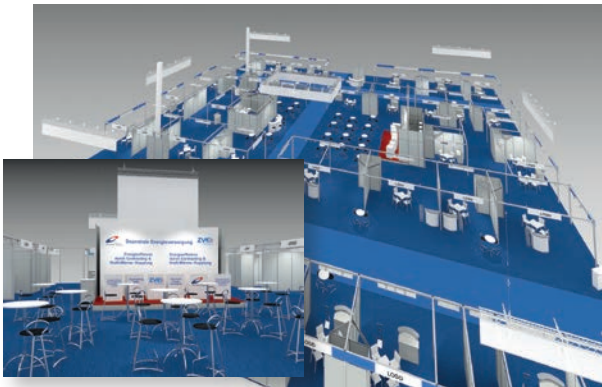
## Zwei Seiten der Energieeffizienz: Kraft-Wärme-Kopplung und Contracting

Mit über 40 Ausstellern auf einer Standfläche von mehr als 2.000 m<sup>2</sup> ist der Gemeinschaftsstand „Dezentrale Energieversorgung“ ein echtes Highlight der HANNOVER MESSE Energy. Die starke Präsenz in- und ausländischer Aussteller ist ein Ausdruck der steigenden Attraktivität dezentraler Energieversorgungslösungen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und von Effizienzdienstleistungen (Contracting) für Industrie, Handel und Gewerbe sowie die Immobilienwirtschaft und kommunale Liegenschaften.

Neben zahlreichen Projektbeispielen mit intelligenten Contracting-Lösungen und Exponaten hocheffizienter Anlagentechnik bieten Diskussionsveranstaltungen den vollen Überblick an einem Ort. Die täglichen Podiumsdiskussionen auf dem Gemeinschaftsstand beleuchten die wirtschaftlichen Potenziale von KWK, Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) und des Contracting sowie die politischen Rahmenbedingungen für die Marktentwicklung.

Das Podium befindet sich im Zentrum des Standes, Stehtische und Sitzgelegenheiten laden zum entspannten Zuhören und Verweilen ein.

### Stand J50, Halle 27





## Themenübersicht

### **Montag, 7. April 2014, 11-12 Uhr:**

Klein-KWK-Anlagen – Status und Perspektiven

### **Montag, 7. April 2014, 14-15 Uhr:**

Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung – Großes Potenzial mit Zukunft auch für Contractoren

### **Dienstag, 8. April 2014, 11-12 Uhr:**

EU Energieeffizienzrichtlinie: Auswirkungen der deutschen Umsetzung für KWK und Contracting

### **Dienstag, 8. April 2014, 14-15 Uhr:**

Finanzierung von Energieeffizienzprojekten – mehr Investitionen durch öffentliche Risikopuffer oder Kreditversicherungen

### **Mittwoch, 9. April 2014, 11-12 Uhr:**

Energiewende 2.0? – Beitrag dezentraler Versorgungslösungen zur Neuausrichtung des Energiesystems

### **Mittwoch, 9. April 2014, 14-15 Uhr:**

Kommunal- und Kleinkraftwerke als Stabilitätsgarant für Stromnetze

### **Donnerstag, 10. April 2014, 11-12 Uhr:**

Was bedeutet die EEG-Novelle für KWK und Contracting?

### **Donnerstag, 10. April 2014, 14-15 Uhr:**

Virtuelle Kraftwerke – Eckpfeiler des Ausbaus der erneuerbaren Energien!

### **Freitag, 11. April 2014, 10-11 Uhr:**

Wachstumspotenzial Wärmemarkt? Auswirkungen von Wärmelieferungsverordnung und Mietrechtsänderungsgesetz

### **Freitag, 11. April 2014, 13-14 Uhr:**

Industrielle Abwärmenutzung – technische Möglichkeiten und gesetzliche Rahmenbedingungen



**MONTAG, 07. APRIL 2014 | 11:00 - 12:00 Uhr**

## **Klein-KWK-Anlagen – Status und Perspektiven**

Der Kraft-Wärme-Kopplung kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn die bundesdeutschen Klimaschutzziele erreicht werden sollen. Dabei wird die „Energiewende von unten“ eine entscheidende Rolle spielen. Denn die Klein-KWK kann bei der Auflösung des Modernisierungsstaus in den Heizungskellern eine Schlüsselfunktion haben.

Mit etwa 40 % hat der gesamte Wärmesektor den größten Anteil am Endenergieverbrauch. Gleichzeitig sind nur ein Viertel der knapp 17,8 Mio. Heizungsanlagen nach heutigem Entwicklungsstand mit effizienter Technik auf Basis fossiler Brennstoffe ausgestattet oder werden mit regenerativen Energieträgern betrieben.

### **Es diskutieren:**

- **Hagen Fuhl**, Prokurist  
SenerTec Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH, Schweinfurt  
Vizepräsident des B.KWK e.V.
- **Hartmut Meißner**, Vertriebsmanager BHKW,  
PowerPlus Technologies GmbH, Wilsdruff
- **Prof. Dr.-Ing. Bernd Thomas**  
Hochschule Reutlingen, Reutlingen
- **Othmar Verheyen**  
Universität Duisburg-Essen, Duisburg

### **Moderation:**

**Robert Donnerbauer**, Freier Journalist  
Redaktion „Heizungsjournal“, Frankenberg (Eder)



**MONTAG, 07. APRIL 2014 | 14:00 - 15:00 Uhr**

## **Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung – Großes Potenzial mit Zukunft auch für Contractoren**

Der stark reduzierte Raumwärmebedarf in den Sommermonaten stellt für die breite Marktdurchdringung von Kraft-Wärme-Kopplung eine große Herausforderung dar. Durch die Nutzung „überschüssiger“ Wärme in wärmegetriebenen Kältemaschinen kann die Jahresnutzungsdauer erheblich erweitert und dadurch die Wirtschaftlichkeit eines BHKW verbessert werden. Aber auch industrielle Prozesse, die einen spezifisch hohen und gleichbleibenden, parallelen Kälte- sowie Wärmebedarf (z.B. in der Lebensmittelindustrie) oder hohen Strom- und Kältebedarf (z.B. in Rechenzentren) haben, eignen sich prinzipiell hervorragend für den Einsatz von Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK).

### **Es diskutieren:**

- **Marco Henning**, Vertriebsleiter D/A/CH  
Johnson Controls Systems & Service GmbH, Essen
- **Dr. Uli Jakob**, Geschäftsführer  
Green Chiller Verband für Sorptionskälte e.V., Berlin
- **Dr.-Ing. Reiner Lübke**, Vorstand  
Technische Werke Ludwigshafen AG, Ludwigshafen am Rhein
- **Wolfgang Müller**  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Berlin
- **Sören Paulußen**, Geschäftsführer  
InvenSor GmbH, Berlin

### **Moderation:**

**Christoph Brauneis**

Chefredakteur „tab“, Gütersloh



**DIENSTAG, 08. APRIL 2014 | 11:00 - 12:00 Uhr**

## **EU Energieeffizienzrichtlinie: Auswirkungen der deutschen Umsetzung für KWK und Contracting**

Am 4. Dezember 2012 ist die EU-Energieeffizienz-Richtlinie (2012/27/EU) in Kraft getreten. Die Richtlinie ersetzt die bisherigen EU-Richtlinien zu Energiedienstleistungen sowie Kraft-Wärme-Kopplung und muss bis zum Juni 2014 in deutsches Recht umgesetzt sein.

Im Mittelpunkt der Richtlinie stehen Energieeffizienzverpflichtungen. Demnach müssen die EU-Mitgliedstaaten sicherstellen, dass von 2014 bis 2020 jährlich 1,5 Prozent des durchschnittlichen jährlichen Endenergieabsatzes der Jahre 2010 bis 2012 eingespart werden. Die EU-Staaten sind verpflichtet, in nationalen Energieeffizienzaktionsplänen (NEE-AP) über die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zu berichten.

### **Es diskutieren:**

- **Jens Acker**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi),  
Berlin
- **Heinz Ullrich Brosziewski**,  
Geschäftsführer beta GmbH, Hannover  
Vizepräsident des B.KWK e.V.
- **Norbert Speckmann**  
Geschäftsbereichsleiter Energy Service  
Cofely Deutschland GmbH, Bochum
- **Friedrich Seefeldt**, Marktfeldleiter  
Prognos AG, Berlin

### **Moderation:**

**Dr. Karlhorst Klotz**

Chefredakteur „Energy 2.0“, München



**DIENSTAG, 08. APRIL 2014 | 14:00 - 15:00 Uhr**

## **Finanzierung von Energieeffizienzprojekten – mehr Investitionen durch öffentliche Risikopuffer oder Kreditversicherungen**

Die EU-Energieeffizienz-Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur „Einrichtung von Finanzierungsfazilitäten [...] zur Verbesserung der Energieeffizienz“. Ein Vorschlag der Contractoren in Deutschland dafür sind Kreditversicherungen für wirtschaftliche Energieeffizienzprojekte. Ähnlich den Hermes-Bürgschaften für Auslandsgeschäfte deutscher Unternehmen könnten so die Ausfallrisiken gebündelt und mehr Energieeffizienzprojekte ermöglicht werden.

Denn häufig unterbleiben Investitionen in Effizienzinfrastruktur trotz gegebener Wirtschaftlichkeit. Öffentliche Förderprogramme lösen dieses Problem nicht und würden für wirtschaftliche Projekte auch keine sinnvolle Maßnahme darstellen. In außereuropäischen Investitionsregionen sind solche Garantien bereits jetzt geübte Praxis (Asien, Brasilien u.a.)

### **Es diskutieren:**

- **Peter Antic**, Geschäftsführer  
SPIE Energy Solutions GmbH, Düsseldorf
- **Martin Bornholdt**, Geschäftsführender Vorstand  
Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. -  
DENEFF, Berlin
- **Frederik Moch**, Referatsleiter Energiepolitik  
DGB Bundesvorstand, Berlin
- **Christoph Schmitt**, Geschäftsführer  
PARTENUM Energiekonzepte GmbH, Hamburg

### **Moderation:**

**Thomas Luber**

NewMark Finanzkommunikation GmbH, Frankfurt am Main



**MITTWOCH, 09. APRIL 2014 | 11:00 - 12:00 Uhr**

## **Energiewende 2.0? — Beitrag dezentraler Versorgungslösungen zur Neuausrichtung des Energiesystems**

Die Bundesregierung will das „Jahrhundertprojekt“ Energiewende mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) nach vorne bringen. Der Anteil der erneuerbaren Energien (EE) an der Stromerzeugung liegt heute bei 25 Prozent und soll bis 2025 auf 40 bis 45 Prozent, bis 2035 auf 55 bis 60 Prozent ansteigen. Eine Grundvoraussetzung für den Ausbau der EE ist allerdings, dass gleichzeitig die deutsche Industrie im weltweiten Wettbewerb bestehen kann und Strom für alle erschwinglich bleibt.

KWK ist der Königsweg der Energiewende mit dezentralen Strukturen. KWK steht flexibel und mit höchster Energie- und Umwelteffizienz zur Verfügung, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint.

### **Es diskutieren:**

- **Volker Bajus**, Sprecher für Umwelt und Energie  
Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Niedersachsen,  
Hannover
- **Daniel Hölder**, Leiter Energiepolitik  
Clean Energy Sourcing AG, Leipzig
- **Berthold Müller-Urlaub**,  
BMU1 Beratungs- und Vertriebsgesellschaft mbH,  
Halle / Saale, Präsident des B.KWK e.V.
- **Marcus Bort**, Leiter Dezentrale Energieerzeugung  
EnBW Sales & Solutions, Stuttgart  
Vorstandsvorsitzender des ESCO Forum im ZVEI
- **Dr. Reinhard Klopffleisch**  
Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik  
Ver.di-Bundesvorstand, Berlin

### **Moderation:**

**Henning Krumrey**, Stellvertretender Chefredakteur  
„WirtschaftsWoche“ und Leiter des Hauptstadtbüros, Berlin





**MITTWOCH, 09. APRIL 2014 | 14:00 - 15:00 Uhr**

## **Kommunal- und Kleinkraftwerke als Stabilitätsgarant für Stromnetze**

Die Aufgabe der deutschen Stromverteilnetze war bisher, Strom zu den Endverbrauchern zu leiten. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen die Stromverteilnetze schon jetzt einen großen Stromanteil aus Solar- und Windkraftanlagen aufnehmen. Es ist abzusehen, dass die Verteilnetze ihrer Aufgabe in der näheren Zukunft nicht mehr gewachsen sind.

Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) können hier z.B. durch eine stromorientierte Fahrweise und die Bündelung in virtuellen Kraftwerken sowie den verstärkten Einsatz von Speichern (Strom- und Wärmespeicher) mit ihrer netzstützenden Funktion einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Investitionen in Netze auf ein Minimum zu begrenzen.

### **Es diskutieren:**

- **Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Beck**, Vorstandsvorsitzender Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (efzn), Goslar
- **Volker Broekmans**, Top Management Consultant bofest consult GmbH, Ratingen
- **Heinz Ullrich Brosziewski**, Geschäftsführer beta GmbH, Hannover  
Vizepräsident des B.KWK e.V.
- **Anke Hüneburg**, Bereichsleiterin ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V., Berlin
- **Andreas Weber**  
Deutsche Energie-Agentur GmbH, Berlin

### **Moderation:**

#### **Michael Nallinger**

Chefredakteur „ZfK“ – Zeitung für kommunale Wirtschaft, München



**DONNERSTAG, 10. APRIL 2014 | 11:00 - 12:00 Uhr**

## Was bedeutet die EEG-Novelle für KWK und Contracting?

Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) soll den Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent und planvoll vorantreiben. Gleichzeitig sollen aber auch bestehende Überforderungen bei der Einspeisevergütung abgebaut, Vergütungen abgesenkt und Boni gestrichen werden.

Das zeitweilige Überangebot von EE-Strom und der Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken wegen niedriger CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise haben zu sinkenden Spotmarktpreisen geführt, deren stündliches Niveau für Betrieb oder Abschaltung von kommunalen bzw. großen industriellen KWK-Anlagen maßgeblich ist. Daraus resultiert eine Verringerung der Laufzeit dieser KWK-Anlagen, was wiederum in erheblichem Maße auch die Investitionsneigung für KWK-Neuanlagen und Modernisierungen dämpft.

### Es diskutieren:

- **Hans-Josef Fell**, Präsident  
Energy Watch Group (EWG), Berlin
- **Michael Geißler**, Geschäftsführer  
Berliner Energieagentur GmbH
- **Norbert Hönings**, Leiter Unternehmensentwicklung  
E.ON Energy Projects GmbH, München
- **Prof. Dr. Martin Maslaton**, Geschäftsführer  
MASLATON Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Leipzig  
Vizepräsident des B.KWK e.V.

### Moderation:

**Silke Laufkötter**

Chefredakteurin „EuroHeat & Power“, Frankfurt am Main



**DONNERSTAG, 10. APRIL 2014 | 14:00 - 15:00 Uhr**

## **Virtuelle Kraftwerke - Eckpfeiler des Ausbaus der erneuerbaren Energien!**

Virtuelle Kraftwerke (VK) koordinieren und schließen dezentrale Erzeuger mit dem Ziel einer effizienten Nutzung zusammen. Damit wird z.B. die Bereitstellung von Kapazitäts-Dienstleistungen für Smart Grids, die sukzessive Ablösung bestehender Kraftwerke oder die Beteiligung am Regelleistungsmarkt ermöglicht.

VK könnten die begrenzte Planbarkeit und Steuerbarkeit vieler Erneuerbarer-Energie-Anlagen durch die Integration in einen größeren Erzeugungsbilanzkreis kompensieren helfen. Trotz der offensichtlichen Vorteile kommt die Realisierung von VK im großen Stil nicht so recht über das Pilotprojektstadium hinaus.

### **Es diskutieren:**

- **Bodo Drescher**, Geschäftsführer  
Energy2market GmbH, Leipzig
- **Michael Groß**, Abteilungsleiter Key Account  
Management, Bereich Vertrieb ZuhauseKraftwerk  
LichtBlick SE, Hamburg
- **Jörn-Erik Mantz**, Geschäftsführer  
RWE Energiedienstleistungen GmbH, Dortmund
- **Klaus-Dieter Walter**, Geschäftsführer  
SSV Software Systems, Hannover

### **Moderation:**

#### **Dr. Jan Mühlstein**

Stellvertretender Chefredakteur „Energie & Management“,  
Herrsching

**Hinweis: BHKW-Grundlagenseminar des B.KWK, 14 - 18 Uhr  
im Convention Center auf dem Messegelände. Details Seite 15.**



**FREITAG, 11. APRIL 2014 | 10:00 - 11:00 Uhr**

## **Wachstumspotenzial Wärmemarkt? Auswirkungen von Wärmelieferungsverordnung und Mietrechtsänderungsgesetz**

Bis zum Jahr 2020 ist lt. Marktforschern mit einem deutlichen Wachstum vor allem im Nahwärmenetz zu rechnen. Als Ursache wird vor allem der Anstieg der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK angesehen, was immer mehr Stadtwerke für kommunale Wärmeversorgungs-lösungen nutzen.

Der Wärmemarkt ist gekennzeichnet von einer komplexen Rechtsetzung (Ordnungsrecht, Mietrecht, Baurecht, Denkmalschutz etc.) – das gilt sowohl für Wohn- wie auch für Nichtwohngebäude. Im vermieteten Wohnungsbestand werden vor allen Dingen die Wärmelieferungsverordnung und das Mietrechtsänderungsgesetz die Entwicklung des Wärmemarkts beeinflussen.

### **Es diskutieren:**

- **RA Norbert Eisenschmid** (angefragt)  
Deutscher Mieterbund, Berlin
- **Prof. Dr. Viktor Grinewitschus**  
EBZ Business School – University of Applied Sciences,  
Bochum
- **Jörn Heilemann** (angefragt), Geschäftsführer  
GASAG Contracting GmbH, Berlin
- **Stefan Scherz**  
Ingenieurdienstleistungen IDL, Michendorf
- **Wolfgang Schulz** (angefragt)  
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewand-  
te Materialforschung (IFAM), Bremen

### **Moderation:**

**Thomas Engelbrecht**

Verantwortlicher Redakteur „IWV“, Berlin



**FREITAG, 11. APRIL 2014 | 13:00 - 14:00 Uhr**

## **Industrielle Abwärmenutzung – technische Möglichkeiten und gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die Abwärmenutzung z.B. aus industriellen Prozessen gewinnt aktuell stark an Bedeutung. Dabei rückt die Eigenversorgung über die „Veredlung“ der Wärme in Strom immer mehr in den Fokus. Diese Stromerzeugung kann über das Medium „Wasserdampf“ (Dampfturbine), aber auch mittels der „ORC-Technologie“ (Organic Rankine Cycle) realisiert werden.

Zurzeit wirkt das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) noch als „Bremse“, da die Abwärmenutzung nur dann als eine KWK-vergütungsfähige Nutzungsform verstanden wird, wenn die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in elektrische Energie und Nutzwärme in einer ortsfesten technischen Anlage erfolgt.

### **Es diskutieren:**

- **Dr. Karl Gerhold**, Geschäftsführender Gesellschafter GETEC-Gruppe
- **Volker Neumann**, Vorsitzender der Geschäftsführung Siemens Turbomachinery Equipment GmbH, Frankenthal / Pfalz
- **Klaus Seeger**  
Gutachterbüro Klaus Seeger, Kassel
- **PD Dr.-Ing. habil. Jörg Schneider**  
Umweltbundesamt (UBA), Dessau

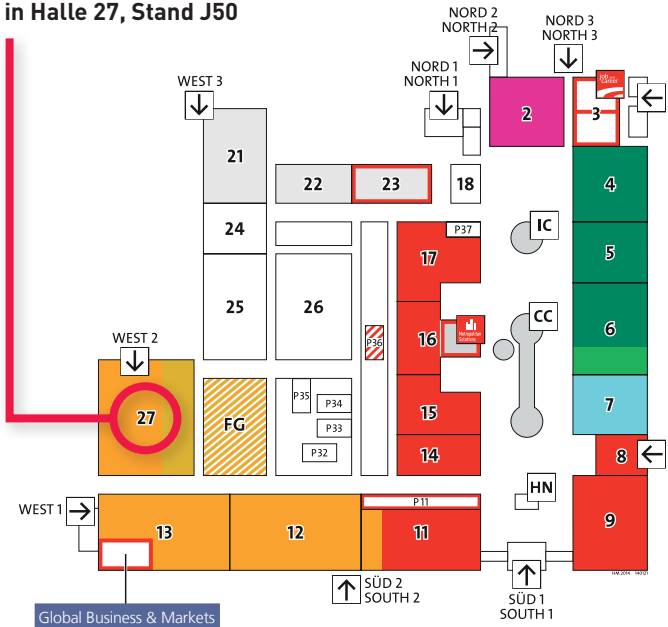
### **Moderation:**

**Stéphane Itasse**

Redakteur „MM MaschinenMarkt“, Würzburg



**Gemeinschaftsstand  
Dezentrale Energieversorgung  
in Halle 27, Stand J50**



**B.KWK Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung e.V.**

Markgrafenstraße 56 | 10117 Berlin | Fon: 030 270 192 81-0  
 Fax: 030 270 192 81-99 | info@bkwk.de | www.bkwk.de

**ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.**

Charlottenstraße 35/36 | 10117 Berlin | Fon: 030 30 69 60-26  
 Fax: 030 30 69 60-20 | esco-forum@zvei.org | www.zvei.org



Bundesverband

Kraft-Wärme-Kopplung e.V.

BHKW-Grundlagenseminar  
am 10. April 2014 auf der HANNOVER MESSE

## **Dezentrale Strom-, Wärme- und Kälte- erzeugung mit Blockheizkraftwerken**

### **Referent**

Heinz Ullrich Brosziewski, Ingenieurbüro Brosziewski  
und Geschäftsführer der beta GmbH (Berlin/Hannover)  
Vizepräsident des B.KWK

### **Ablauf**

13:30 Registrierung  
14:00 Begrüßung  
15:50 Kaffeepause  
18:00 Ende

### **Veranstaltungsort**

HANNOVER MESSE  
Messegelände, 30521 Hannover  
Convention Center CC, Saal Berlin

### **Weitere Informationen unter**

[www.bkww.de](http://www.bkww.de)

ESCO Forum und B.KWK-Gemeinschaftsstand  
HANNOVER MESSE | 7. bis 11. April 2014 | Halle 27 | Stand J50



Partner:

